

identifiziert, ist es oft besser und wirkungsvoller, bei Auftragsbegründungen bzw. -legendierungen mit den IM ansprechenden Problemen zu argumentieren, wie z.B.

- starkes Hervorheben humanistischer Anliegen unserer Arbeit,
- Schutz der Kirche vor Mißbrauch und Vermeidung von Mißverständnissen mit staatlichen Organen,
- Ausschluß des Verdachts einer Straftat zu bestimmten Personen,
- Unterstützung der Kirche bei positiven Bestrebungen usw. usf.

Da all diese Probleme »Karin« wirklich am Herzen liegen und sie darin auch tatsächlich den Sinn ihrer inoffiziellen Tätigkeit sieht, kann man einschätzen, daß sie, entgegen ihrer vorn erwähnten Selbsteinschätzung, auf jeden Fall politisch positiv motiviert ist. Offensichtlich verstand der Mitarbeiter unter politischer Motivation eine marxistisch-leninistische. Dies wäre tatsächlich nicht zutreffend, wobei oben angeführte Beispiele zeigen, daß die christliche Weltanschauung »Karins« viele positive Ansatzpunkte für die Suche nach Gemeinsamkeiten und den Ausbau dieser bietet.

Das Anliegen unserer Arbeit, insbesondere der politisch-ideologischen Beeinflussung und Feindbildvermittlung, kann ja nicht sein, aus »Karin« eine überzeugte Kommunistin zu machen. Wir streben dagegen an, eine politisch positive, sozialismusbejahende Christin, die bereit und in der Lage ist, mit dem MfS konspirativ zusammenzuarbeiten, zu erziehen. [17]

Im Rahmen der politisch-ideologischen Beeinflussung hat sich als günstig erwiesen, die Quelle auf aktuelle Tagesereignisse und Bestandteile der Berichte des IM selbst hinzuweisen und damit Denkanstöße zu vermitteln, ohne jedoch »vordergründig« zu argumentieren.

Ausgezeichnet bewährt hat sich das »Einstreuen« von der Quelle zwar unbekanntem aber durch sie nachprüfbareren Fakten zu feindlich-negativen Personen, mit denen sie sich eigentlich identifiziert oder sie zumindest sympathisch findet. Damit soll ein »inneres Abrücken« von diesen Personen erfolgen, auf jeden Fall aber wird der Blick des IM für die Zwielfichtigkeit der Mehrheit dieser Personen geschaffen. Um dabei wirksam zu sein, muß man von den Lebensauffassungen und -erfahrungen der Quelle ausgehen. So würde z.B. die Aussage »A. hat vergessen, eine Veranstaltung bei den zuständigen staatlichen Organen anzumelden«, nur ein Achselzucken hervorrufen, da es sich hierbei um ein Kavaliersdelikt in diesen Kreisen handelt. Kann man dagegen vermelden: »H. hat seine Ehefrau mit 3 Kindern sitzen lassen.«, »Y. geht schon seit Jahren fremd.«, »Dieser kirchliche Angestellte hatte Intimverkehr mit Minderjährigen.« oder »Dieser Pfarrer hat beim Kontakt mit Andersgläubigen deren Bräuche mißachtet«, so ist der Erfolg wesentlich größer. [18]